

Hermann Pölking



OSTPREUSSEN

Biographie
einer Provinz



be.bra verlag

Heimat

Chitler kaputt!

Kenigsbergskaja oblast

*Das Memelland – daheimgeblieben,
heimgekehrt und zugewandert*

*Ermland-Masuren – Umsiedlung
und Polonisierung*

*Die Zwangsausreise der Deutschen
Zuflucht und neue Heimat*

ANHANG

Anmerkungen

Literaturverzeichnis

Nachweis der Abbildungen

Verzeichnis der Karten

Doppelter Dank



Als dieses Bild der Hohen Lauben im Jahr 1915 in Marienburg entsteht, gehört die Kreisstadt noch zum Bezirk Marienwerder der Provinz Westpreußen. Der Ort, mit dessen Namen die meisten Deutschen „Ostpreußen“

assoziiieren, kommt erst 1920 zu Ostpreußen.

*„Nun steht der Vollmond am
blauschwarzen Winterhimmel. Der
Wind schweigt, der Frost steigt aus
den Lüften, und alles Land um den
Strom liegt geduckt und schläft.
Nur die Memel schläft nicht, sie
knurrt wie ein böser Hund, sie
stöhnt, und manchmal brüllt sie in
verhaltenem Zorn.“¹*

Eugen Kalkschmidt

Panorama einer Provinz

Die Menschen und die

Verhältnisse

Ein Land, das ferne leuchtet

„Ich schiebe den Vorhang beiseite, und wir sehen ein kleines ostpreussisches Städtchen. Kleine Lerchen gehen geschäftig ihrem Werkeltag nach; sie glauben, dass der liebe Gott das ganze Weltall expreß für sie allein gemacht hat.“² Der hier den Blick auf die Bühne seines Lebens gewährt, ist ein kräftiger, sinnenfroher Mann, geboren im Jahr 1858 in Tapiau im nördlichen Ostpreußen. Er malt das Wesentliche. „Ich erhielt den Namen: Franz Heinrich Louis Corinth. Mein Vater war Bürger von Tapiau und meine Mutter eine